



Benutzungshinweise für die Auswandererforschung

1. Vorbemerkung

Die Suche nach archivalischen Quellen zu einzelnen Auswanderern kann mühsam sein. Die Angaben zur Herkunft in der neuen Heimat sind oft ungenau: *Hessen*, *Hessen-Darmstadt* oder nur *Darmstadt* werden als Herkunftsorte angegeben. Damit kann einer der über 1.000 Orte in der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt (1567–1806), dem Großherzogtum Hessen (1806–1918) und dem späteren Volksstaat Hessen (1919–1945) sowie den ehemaligen Standesherrschaften gemeint sein! Auch unter der Herkunftsbezeichnung *Darmstadt* wird nicht immer nur die Stadt Darmstadt selbst gefasst.

2. Gesetzliche Regelungen zur Auswanderung

Das Auswanderungswesen im Großherzogtum Hessen wurde erstmals 1820 gesetzlich geregelt. Jedem Hessen stand damit das Recht auf Auswanderung zu. Ab 1821 regelte das *Gesetz über die Auswanderung* die Bedingungen für den Wegzug der Untertanen. Die Auswanderungswilligen mussten ihr Vorhaben bei der Provinzialregierung anzeigen, welche dann mögliche Gläubiger öffentlich dazu aufrief, ihre Forderungen geltend zu machen (die sogenannte *Ediktalladung*). Nach Ablauf einer dreimonatigen Frist wurde die Erlaubnis zur Auswanderung erteilt.

3. Auswanderer-Nachweise (Bestand R 21 B)

Die sogenannten *Auswanderer-Nachweise* des Staatsarchivs Darmstadt gehen auf Karteien zurück, die Genealogen wie Walter Möller und der Pfarrer Ernst Wagner vor dem Zweiten Weltkrieg angelegt haben. Die Daten Möllers beruhen auf den *Ediktalladungen* (siehe oben) in den Zeitungen. Als Quelle ist im Archivinformationssystem Arcinsys (☞ <https://arcinsys.hessen.de>) dann *Auswanderungskartei Walter Möller* angegeben. Ernst Wagner hat für seine Kartei Kirchenbücher und Akten ausgewertet, die zum Teil im Zweiten Weltkrieg vernichtet wurden. Darüber hinaus hat er seine Karteien mit Literaturangaben angereichert.

Fortgeführt wurden diese Arbeiten dann von den Archivaren Dr. Wolfgang Huschke, Ferdinand Koob und Frieder Boss, die vor allem die nach dem Zweiten Weltkrieg ins Archiv gelangten Auswandererakten der Kreise auswerteten. Hier sind als Quellen die jeweiligen Bestände des Staatsarchivs angegeben, allerdings oft mit veralteten Signaturen.

Für die Suche nach Auswanderern im Archivinformationssystem Hessen (Arcinsys) in den Auswanderer-Nachweisen R 21 B gibt es zwei Vorgehensweisen:

1. Wenn die genaue Schreibweise des Vor- und Nachnamens bekannt ist:
☞ <https://arcinsys.hessen.de> → Staatsarchiv Darmstadt → Bestand R 21 B Auswanderer-Nachweise → Suchen und finden → Einfache Suche → Eingabe des Vor- und Nachnamens in das Feld *Suchwörter*.
2. Wenn die Schreibweise des Namens nur ungenau bekannt ist:
☞ <https://arcinsys.hessen.de> → Staatsarchiv Darmstadt → Bestand R 21 B Auswanderer-Nachweise → Navigation über das Namensalphabet.

① **Bitte beachten Sie:** Die Auswanderer-Nachweise (R 21 B) dienen als Hinweis auf den Herkunftsort und können eine erfolgreiche Recherche einleiten. Hinter den Nachweisen selbst verbergen sich keine Akten und auch keine weiteren Informationen als die, die im Titel schon angezeigt werden!

4. Quellen

Akten zum Bevölkerungswesen und zur **Auswanderung vor 1821** waren im Archivbestand E 11 (Bevölkerungswesen) zusammengefasst. Dieser Bestand wurde allerdings im Zweiten Weltkrieg vernichtet. Ein Teil dieser Akten war jedoch zuvor verfilmt worden. Für die Nutzung stehen Ihnen diese Mikrofilm-Kopien (Archivbestand Q 1 Benutzerfilme, Nummern 1–12) zur Verfügung. Die Namen der in

diesen Akten genannten Auswanderer sind in den sogenannten Auswanderer-Nachweisen erfasst (siehe 3. Auswanderer-Nachweise).

Für Herkunftsorte, die zu ehemaligen **Standesherrschaften** gehörten, sind nur wenige Akten zur Auswanderung erhalten, z. B. in der Überlieferung der Herrschaft Schlitz (Archivbestand F 23 A) oder der Herrschaft Riedesel zu Eisenbach (Archivbestand F 27 A).

Berücksichtigen Sie bei Ihren Recherchen auch **Familienarchive**, die nicht im Staatsarchiv Darmstadt verwahrt werden. Eine Übersicht mit Kontaktadressen finden Sie in unserer Rechercheplattform Arcinsys Hessen (☞ <https://arcinsys.hessen.de>).

Die verwaltungsmäßige Zugehörigkeit eines Herkunftsortes lässt sich z.B. über das

- Historisches Ortsverzeichnis für das Gebiet des ehem. Großherzogtums und Volksstaats Hessen mit Nachweis der Kreis- und Gerichtszugehörigkeit von 1820 bis zu den Veränderungen im Zuge der kommunalen Gebietsreform, bearb. von Hans Georg Ruppel unter Mitwirkung von Karin Müller, 1976 (H-B 71/30)

oder ebenso online über das

- Historische Ortslexikon im Landesgeschichtlichen Informationssystem Hessen (LAGIS, ☞ <http://lagis.online.uni-marburg.de/de/subjects/index/sn/ol>)

ermitteln.

Auswandererakten aus der Zeit **nach 1821** werden in der Aktenüberlieferung der Kreise (Beständegruppe G 15) in der Abteilung *Bevölkerungswesen*, Abschnitt *Auswanderungen* aufbewahrt. Die Auswanderer, die in den Akten der Kreisverwaltung überliefert sind, wurden zum Großteil in den Auswanderer-Nachweisen erfasst.

Auch in den Akten der **Freiwilligen Gerichtsbarkeit** (Beständegruppe G 28 Amtsgerichte, Abteilung F) sind Hinweise zu Auswanderungen enthalten. Diese Archivbestände wurden bislang nicht systematisch ausgewertet, nur Zufallsfunde werden in den Auswanderer-Nachweisen nachgetragen.

Alle wichtigen historischen Archivbestände des Staatsarchivs Darmstadt sind im Archivinformationssystem Arcinsys erfasst. Unter ☞ <https://arcinsys.hessen.de> können Sie online in dieser Recherchedatenbank recherchieren.

- ① Die Aktenüberlieferung der **Gemeinden**, die sich in der Regel in den Archiven der Kommunen befindet, wurde für die Auswanderer-Nachweise nicht berücksichtigt. Diese Akten wären für Ihre Forschung aber ebenfalls von einigem Interesse.

5. Weiterführende Hinweise

5.1 Literatur zur Auswanderung (Auswahl)

- Auswanderung aus Hessen. Ausstellung der Hessischen Staatsarchive zum Hessentag 1984 in Lampertheim, wiss. Bearb. und Katalog: Inge Auerbach, Jürgen Rainer Wolf, Winfried Schüler, Marburg 1984 (G 61/164).
- Die Entwicklung des Auswanderungswesens und Auswanderungsrechtes im Großherzogtum Hessen, in: Auswanderung und Auswanderungspolitik in Deutschland. Berichte über die Entwicklung und den gegenwärtigen Zustand des Auswanderungswesens in den Einzelstaaten und im Reich. Im Auftrage des Vereins für Socialpolitik hg. von E. von Philippovich. Leipzig 1892, S. 168–232. (Verein für Socialpolitik, Schriften 52) (H 228/35).
- Quellen zur Auswanderer-Forschung im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt, bearb. von Eckhart G. Franz unter Mitarb. von Frieder Boss, Darmstadt 1984 (Darmstädter Archivschriften 7) (H-B 651/13).
- Hans Richter: Hessen und die Auswanderung 1815–1855, in: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins N.F. 32 (1934), S. 49–139 (Z 16 - 32 -).
- Ernst Wagner: Auswanderung aus Hessen, Bensheim [um 1938] (H 228).

Literatur zu Auswanderungen aus einzelnen Gemeinden können Sie in der **Dienstbibliothek** des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt ermitteln:

Link zum Online-Katalog (OPAC): ☞ <https://pica11.ulb.tu-darmstadt.de/IMPLAND=Y/SRT=YOP/LNG=DU/DB=HSTAD/>

Hinter den hier angegebenen Literaturhinweisen finden Sie die Bibliothekssignaturen in Klammern () gesetzt. Die mit (H-B... und Z ...) gekennzeichneten Werke befinden sich in der Handbibliothek unseres Lesesaals.

5.2 Datenbanken

- Hessische Genealogiedatenbank bei der Hessischen familiengeschichtlichen Vereinigung (HFV) in Darmstadt. Diese Datenbank ist jedoch nur für Mitglieder der HFV zugänglich. Kontakt: Hessische Familiengeschichtliche Vereinigung, Karolinenplatz 3, 64289 Darmstadt (☞ www.hfv-ev.de)
- Auswandererdatenbank des Landesarchivs Baden-Württemberg (☞ www.auswanderer-bw.de)
- Auswandererkartei des Instituts für Pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern (☞ www.pfalzgeschichte.de)
- Datenbank der Hessischen Truppen in Amerika (☞ <http://lagis.online.uni-marburg.de/de/subjects/index/sn/hetrina>)
- Datenbank des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. (☞ www.auswanderung-rlp.de)
- Deutsche Auswanderer Datenbank des Historischen Museums Bremerhaven (kostenpflichtig, ☞ www.dad-recherche.de)
- Passagierlisten des Staatsarchivs Bremen, Archiv der Handelskammer, zusammengestellt in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Familienforschung e.V. Bremen „Die Maus“ (☞ www.passagierlisten.de)

① Um Ihre Recherche im Staatsarchiv Darmstadt optimal vorzubereiten, können Sie Ihren Besuch einige Tage vorher (gerne per E-Mail an poststelle@stad.hessen.de) ankündigen. Bitte beachten Sie: Die Bearbeitung ausführlicher schriftlicher Anfragen ist gebührenpflichtig. Die Gebühr richtet sich nach dem Zeitaufwand.